

# Precht Wissen vs. Bildung

Beitrag von „Buntflieger“ vom 21. September 2019 21:31

## Zitat von Krabappel

Natürlich ist es verkürzt zu sagen, weil man einiges an Schulwissen vergessen hat, ist Schule sinnlos. Trotzdem ist es nicht zu leugnen, dass der 45-min.-Takt-Frontalunterricht nicht die Qualität hat, die es braucht, um Motivation zu wecken und ernsthaftes Auseinandersetzen mit dem Unterrichtsgegenstand zu erzeugen.

...

Waldorfschulen leben seit Jahrzehnten ohne Noten und dort vermisst sie auch niemand. Anthroposophen sind ein eigenes Völkchen, ganz klar, aber was ich sagen will: man wird auch ohne Noten groß, vor allem braucht man sie nicht, um besser lernen zu können.

Hallo Krabappel,

natürlich kann ein "Frontalunterricht" motivierend sein und echte Neugierde evozieren. Nur leider eben selten bei allen SuS; es wird immer einige geben, die selbst gutem Unterricht aus verschiedensten Gründen nichts abgewinnen können. Ob die nun auf freien/offenen Schulformen besser aufgehoben sind - mag schon sein. Ob man deshalb aber die Schule in bewährter Gestalt abschaffen sollte/müsste/könnte - ich denke nein.

Davon abgesehen: Es gibt die Möglichkeiten dafür gar nicht. Wie sollte das denn gehen, mit 30 SuS nach draußen gehen und ein Haus irgendwohin bauen (wie Precht es vorschlägt). Da bräuchten wir doch ein Vielfaches an Personal/Material, um solche Traumszenarien eines handlungs- und projektorientierten offenen Unterrichts auf breiter Linie als Standard umsetzen zu können. Das ist und bleibt ein Szenario für elitäre Privatschulen oder vereinzelte staatliche Vorzeigeschulen.

Nichts gegen Waldorfschulen (wenn man über die hanebüchene Theorie hinweg schaut), aber ohne Noten bekommt man hierzulande kein Abitur.

der Buntflieger